

68. Jahrgang - Nr. 4

16. Dezember 2016

Vollversammlung:

Bericht von Präsident
Thomas Zanner
Seite 2 bis 4

Treueprämien:

Bericht über
Ehrungsfeiern
Seite 5 und 7

Aus dem ÖLAKT:

Vollversammlung
mit Neuwahl
Seite 6

Lehrlingsehrung:

BM Ruppacher
ehrte die besten
Lehrlinge

Seite 8



*Die Landarbeiterkammer wünscht:
„Frohe Weihnachten und
alles Gute im Neuen Jahr“*

Bericht des Präsidenten an die Vollversammlung



Die 135. Vollversammlung der Landarbeiterkammer für Salzburg fand am 25. November 2016 im Tagungszentrum „Heffterhof“ in Salzburg-Parsch statt.

Als Vertreter der Aufsichtsbehörde konnte Präsident Thomas Zanner wiederum Abteilungsleiter Dr. Franz Moser von der Abteilung 4 „Lebensgrundlagen und Energie“ des Amtes der Salzburger Landesregierung (auf unserem Foto oben, rechts neben Kammeramtsdirektor Dr. Otmar Sommerauer) begrüßen. Nachstehend bringen wir einen Auszug aus dem umfangreichen Bericht des Präsidenten an die Vollversammlung:

Österreichischer Landarbeiterkammertag

Im Österreichischen Landarbeiterkammertag (ÖLAKT) hat es einen personellen Wechsel gegeben.

Bei der letzten Vollversammlung am 6. Oktober in der Steiermark hat der bisherige Vorsitzende Ing. Christian Mandl, Präsident der steiermärkischen Landarbeiterkammer seine Funktion zurückgelegt.

Christian Mandl hat den ÖLAKT 9 Jahre mit sehr viel Umsicht geführt, was sehr zum gedeihlichen Arbeitsklima beigetragen hat.

Er hat unsere Organisation und damit auch die Landarbeiterkammern nach außen bestens vertreten. Dafür gebührt ihm ein herzlicher Dank.

Sein Nachfolger als Vorsitzender wurde der bisherige stellvertretende Vorsitzende Ing. Andreas Freistetter, Präsident der NÖ Landarbeiterkammer.

(Anmerkung der Redaktion: Mehr dazu im ausführlichen Bericht auf Seite 6 dieser Ausgabe)

Österreichische Bundesforste

In einem Artikel in der Tiroler Tageszeitung am 10.9.2016, wurde seitens der Wirtschaftskammer Tirol die Billigkonkurrenz bei der Waldarbeit aus Rumänien und Bulgarien und das Unterlaufen von Lohn- und Sozialstandards angeprangert.

Aus diesen Gründen wurde von der LAK Salzburg vorgeschlagen, seitens des ÖLAKT's Schritte im Interesse unserer Kammermitglieder vorzunehmen. Besonders engagiert hat sich dabei KAD Dr. Otmar Sommerauer (siehe Foto des ÖLAKT unten, aufgenommen anlässlich der Vollversammlung in der Steiermark).

Weiters ist aus Bundesforstkreisen immer wieder zu hören, dass der derzeitige eigene Arbeiterstand noch weiter reduziert werden soll. Auch über Schwierigkeiten bei der Weiterbeschäftigung ausgebildeter Forstfacharbeiter wird berichtet.

Über Anregung der LAK Salzburg sollten nachstehende Forderungen an Minister Rupprechter, der bei der bereits erwähnten Vollversammlung des ÖLAKT's in der Steiermark anwesend sein sollte, persönlich herangetragen werden.

Vor allem die Bundesforste, als Staats- und Leitbetrieb in Österreich, sollten sich nicht nur verbal, sondern auch tatsächlich zu folgenden Punkten vorrangig bekennen:

- Priorität von Qualität der Arbeit in den Wäldern vor Niedrigpreisen.
- Sichere Arbeit durch bestausge-

(Fortsetzung auf Seite 3)



Foto Markus Schneider/LAK-NÖ

Bericht

(Fortsetzung von Seite 2)

bildete Facharbeiter.

- Bekenntnis zur eigenen Lehrlingsausbildung.
- Grundsätzliche Weiterbeschäftigung des eigenen Berufsnachwuchses, soweit er die erforderliche Eignung aufweist.
- Erhaltung der Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen.

Der Bundesminister hat leider krankheitsbedingt abgesagt. Es wurden diese Forderungen aber Kabinettschef Dipl. Ing. Michael Esterl vorgetragen. Dipl. Ing. Esterl ist stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates der ÖBf-AG.

Er hat zugesagt, auf diese Aspekte besonderes Augenmerk zu legen.

Mittlerweile gab es einen Fernsehbericht in der ORF-Sendung Report am 8.11.2016, in der unzumutbare Wohnbedingungen bei Arbeitern aus Rumänien, die im Bundesforstwald beschäftigt sind, aufgezeigt wurden.

Hier wurde gezeigt, dass ein rumänisches Schlägerungsunternehmen (Subunternehmer) bei den Bundesforsten in Tirol tätig war, welches ihre Arbeiter in unhaltbaren Zuständen (z.B. Wohnen im Wald) arbeiten ließ. Zudem besteht der Verdacht, dass auch Verstöße gegen das Lohn- und Sozialdumpinggesetz vorliegen. Das Tiroler Arbeitsinspektorat war vor Ort.

Es ist dies eine Auswirkung des absoluten Kostendrucks und des massiven Abbaus des eigenen Arbeiterstandes. Laut Vorstand der ÖBf-AG handelt es sich dabei nur um einen Einzelfall. Für ein staatliches Unternehmen ist dies kein Renommee.

Sorgen bereitet uns auch die Situation bei der Forsttechnik, bei der zu hoffen ist, dass das Sanierungskonzept greift und die dortigen Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Im Gespräch mit dem Vorstand im Dezember sollen die Themen in Akkordierung mit dem Zentralbetriebsrat auch angesprochen werden (siehe *nebenstehende Glosse*).

(Fortsetzung auf Seite 4)

„Ein paar Worte zum Jahresende“

Im alljährlichen Gespräch mit dem ÖBf-Vorstand war wegen eines Unternehmereinsatzes in Tirol, der sogar in der ORF-Sendung „Report“ viel Staub aufgewirbelt hat, die Vergabepraxis der ÖBf-AG ein Hauptthema.

Vorstand Mag. Georg Schöppl und Personalchef Dipl. Ing. Sauprigl stellten gleich zu Beginn klar, dass bei der Auftragsvergabe größtmögliche Sorgfalt angewendet wird.

Solche Zustände, wie in diesem Bericht aufgezeigt, will die Führung der ÖBf-AG in ihren Wäldern nicht. Es sollte sich um einen bedauerlichen Einzelfall gehandelt haben.

Seitens des Österreichischen Landarbeiterkammertages wurde appelliert, die unternehmenseigenen Vergaberichtlinien zu überarbeiten, damit solche Fälle in Zukunft weitestgehend ausgeschlossen werden können. Ziel sei es, gemeinsam qualitätsvolle und sichere Arbeit in den Wäldern zu gewährleisten, Lohn- und Sozialdumping zu verhindern.

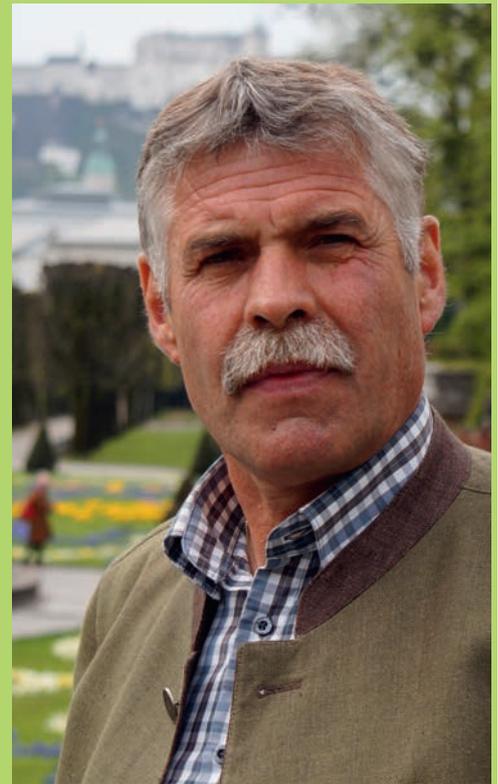
Ein weiterer Schwerpunkt der Gespräche war die Lehrlingsausbildung und die Weiterbeschäftigung des eigenen Berufsnachwuchses und die Schaffung von Dauerarbeitsplätzen bei den Österreichischen Bundesforsten, worauf seitens des Österreichischen Landarbeiterkammertages großer Wert gelegt wird.

Man konnte sich darauf einigen, gemeinsam Maßnahmen zu setzen, um diesen Zielen näher zu kommen. Es ist wichtig, jungen Leuten im Beruf durch entsprechende Aussichten eine Motivation zu verleihen.

Wie nun seit einigen Jahren üblich, hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) Dipl. Ing. Andrä Rupprechter die besten Lehrlinge Österreichs in der Land- und Forstwirtschaft geehrt. 70 Lehrlinge, die die Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt hatten, wurden vom Minister in den Marmorsaal des Ministeriums eingeladen und erhielten eine Auszeichnung. Aus Salzburg waren zwei Facharbeiterinnen und zwei Facharbeiter mit dabei (siehe *hiezuh auch Bericht auf Seite 8 dieser Ausgabe*).

Mit den besten Wünschen für das kommende Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2017 verbleibe ich

Euer

Bericht an die 135. Vollversammlung der LAK

(Fortsetzung von Seite 3)

Waffengesetz und Schallreduktoren (Schalldämpfer)

Es gibt jetzt einen Gesetzesentwurf, der vom Ministerrat abgesegnet ist und sich in Begutachtung befindet. Laut Entwurf des Innenministeriums sollen die Unternehmen als Arbeitgeber für ihre Dienstnehmer, die hauptberuflich tätig und mit Jagdabschüssen betraut sind, die Verwendung eines Schalldämpfers bei der Bezirkshauptmannschaft beantragen können, nicht mehr der einzelne Dienstnehmer.

Die Gesetzwerdung ist noch abzuwarten. Besonders eingesetzt dafür hat sich Generalsekretär Mag. Walter Medosch vom ÖLAKT.

Die Landarbeiterkammern befürworten den Einsatz von Schalldämpfern bei der Jagd aus Arbeitnehmerschutzgründen. Sowohl nach der einschlägigen EU-Richtlinie als auch nach unseren nationalen Arbeitnehmerschutzvorschriften sind die Gefahren für die Gesundheit primär am Entstehungsort auszuschließen bzw. zu verringern. Die Dienstgeber sind verpflichtet, alle Maßnahmen und

Vorkehrungen zu treffen, die nach dem technischen Fortschritt und wissenschaftlichen Kenntnisstand geeignet sind, den Schutz von Gesundheit und Sicherheit durch Lärm zu verbessern. Dazu zählt auch der Gebrauch eines Schalldämpfers bei beruflichem Einsatz einer Jagdwaffe.

Salzburger Berufsjägergesetz

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 wird die nach dem Forstgesetz 1975 eingerichtete Forstfachschnule von einer einjährigen auf eine 2-jährige Form umgestellt. Der Sitz wechselt von Waihofen an der Ybbs nach Traunkirchen in Oberösterreich. Dies erfordert auch eine Anpassung des Berufsjägergesetzes.

Die Landarbeiterkammer hat im Einvernehmen mit dem Berufsjägerverband und der Jägerschaft rechtzeitig dem ressortverantwortlichen LR Dr. Schwaiger Vorschläge unterbreitet. Schließlich konnte ein erster Entwurf ausgearbeitet werden. Dieser wurde nun von der Landeslegistik zur Begutachtung versandt.

Die Änderungen orientieren sich an

den vom Salzburger Berufsjägerverband, der Jägerschaft und der Landarbeiterkammer gemachten Vorschlägen.

Österreichweit haben sich die Berufsjägerorganisationen weitgehend darauf geeinigt, dass der erfolgreiche Abschluss der in Zukunft 2-jährigen Forstfachschnule (oder eine zumindest gleichwertige forstliche Ausbildung) Inhalt der Berufsjägerausbildung sein soll.

Die Zeit des Berufsjägerkurses wird wie bisher zur Gänze auf die Ausbildungszeit angerechnet. Die Zeit der Ausbildung an der Forstfachschnule oder die sonstige gleichwertige forstliche Ausbildung soll im Ausmaß der tatsächlichen Dauer, höchstens aber im Ausmaß von 12 Monaten angerechnet werden. Damit ist wie bisher gewährleistet, dass der in Ausbildung stehende Berufsjägerlehrling ausreichend praktische Erfahrung im Jagdbetrieb sammeln kann. Der Fischereikurs soll entfallen.

KV-Verhandlungen 2017

Wir stehen wieder unmittelbar vor den Kollektivvertragsverhandlungen für das kommende Jahr. Die Verhandlungen für den Gärtner-KV fanden bereits statt (*Näheres siehe auf unserer Homepage unter: www.landarbeiterkammer.at/salzburg*).

Auf Bundesebene hat der richtungsweisende Metall-KV mit 1,68% (1,2-2,0%) Lohnerhöhung eine wichtige Marke gesetzt, die als Orientierungshilfe dient.

Der Verbraucherpreisindex für die letzten 12 Monate, also 11/2015 bis 10/2016 beträgt 0,8%.

Das gemeinsam mit der Gewerkschaft ProGe übermittelte Forderungsprogramm lautet:

Eine angemessene Anhebung der Löhne, Lehrlingsentschädigungen und Schmutzzulage ab 1.1.2017; Aufrechterhaltung bestehender Überzahlungen; Einführung eines Jubiläumsgeldes für langjährige Beschäftigte; Verbesserungen bei Lehrlingen (z.B. Lehrabschlussprämie, Zuschuss zu Internats- und Fahrtkosten).

Ehrung für unseren Präsidenten



Nachdem unser Präsident bei der Ehrungsfeier im Lungau (*siehe Bericht auf Seite 5*) nicht anwesend sein konnte, erhielt er im Zuge der Vollversammlung seine Urkunde für 35-jährige Arbeit als Forstfacharbeiter aus den Händen von Vizepräsidentin Dagmar Neureiter überreicht

Langjähriges Forstpersonal im Lungau geehrt

Der Salzburger Lungau ist mit einer Fläche von etwas über 1.000km² zwar fast doppelt so groß wie der Tennengau, mit knapp 20.500 Einwohnern aber nur ein Drittel so stark besiedelt als der Bezirk Hallein mit fast 60.000 Bewohnern.

Der Bezirk Tamsweg ist mit jährlich rund 1,3 Mio. Übernachtungen ein beliebtes Urlaubsziel. Die Region bietet sommers wie winters zahlreiche Sportmöglichkeiten. Zudem werden insbesondere die Natur sowie kulturelle und bauliche Besonderheiten touristisch beworben.

Zu den land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmern, die in der Natur und für eine intakte Umwelt im Lungau arbeiten, zählen die wenigen Forstfacharbeiter, Förster bzw. Revierleiter wie sie bei den ÖBf heißen und auch Berufsjäger.

Ende Oktober war es für die LAK wieder einmal soweit, sich bei den „Jubilaren“ für ihre harte Arbeit zu bedanken. Leider war unser LAK Präsident Thomas Zanner wegen eines Krankenhausaufenthalts verhindert. Er selbst hat nach einer Tischlerlehre noch eine Lehre als Forstfacharbeiter bei den Bundesforsten erfolgreich abgeschlossen und sollte im Kreis seiner Berufskollegen für seine 35-jährige Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft geehrt werden.

Bei der Feier im Hubertushof in St. Martin wurden von LAK-Direktor Dr. Otmar Sommerauer geehrt: Die Forstfacharbeiter Franz Bliem



aus St. Michael/Lg. und Johann Dorfer aus Zederhaus, beide für 28 Jahre; Christian Rest aus Mauterndorf für 30 Jahre, Johann König aus Unternberg für 32 Jahre, Balthasar Graggaber aus St. Margarethen für 33 Jahre, Alfred Zanner aus Zederhaus für 37 Jahre, Wilhelm

Schlick aus Muhr für 40 Jahre. Weiters die Revierleiter Leonhard Zehner aus Tamsweg für 30 Jahre, Peter Pürgy aus Zederhaus für 35 Jahre, Josef Huber aus Tamsweg für 40 Jahre; Oberjäger Albert Hölbling aus Weißpriach für 39 Jahre, Forstwart Josef Huber whft.



in Bruck a.d. Glstr. für 40 Jahre, und Oberförster i.R. Friedrich Schenner aus Mauterndorf für 45 Jahre.

Das Foto ganz oben zeigt unseren Kammerrat FFARB. Hans König, Oberförster i.R. Friedrich Schenner, Oberjäger Albert Hölbling, FFARB. Franz Bliem, FFARB. „Hauser“ Graggaber und FFARB. Willi Schlick (von links nach rechts).

Die Fotos darunter zeigen FFARB. Christian Rest mit Revierleiter Leonhard Zehner (Foto Mitte rechts) sowie Franz Bliem und Hans Dorfer mit KAD Dr. Otmar Sommerauer (Foto links).

Vollversammlung des Landarbeiterkammertages



Im Rahmen der Vollversammlung in Ehrenhausen in der Südsteiermark wurde der Präsident der NÖ Landarbeiterkammer Ing. Andreas Freistetter zum neuen Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT) gewählt.

Ing. Christian Mandl verabschiedet

Neun Jahre lang führte der Präsident der steiermärkischen Landarbeiterkammer als Vorsitzender die Geschicke des ÖLAKT, der Dachorganisation aller Landarbeiterkammern Österreichs.

Für seinen unermüdbaren Einsatz für die bis zu 100.000 Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft in Österreich erhielt Mandl im Rahmen der Vollversammlung aus den Händen von Steiermarks Agrarlandesrat Johann Seitinger, der den erkrankten Landwirt-

schaftsminister Andrä Rupprechter vertrat, das „Große Silberne Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich“. Darüber hinaus wurde Mandl im Beisein des steirischen LWK-Präsidenten Franz Titschenbacher vom ÖLAKT der Titel des Ehrenvorsitzenden verliehen.

Niederösterreichs LAK-Präsident zum neuen Vorsitzenden gewählt

Christian Mandls Nachfolger als ÖLAKT-Vorsitzender ist der 48-Jährige Andreas Freistetter, der aus dem Waldviertel stammt und in Eichgraben (Bezirk St. Pölten/Land) wohnt. Er ist gelernter Förster und seit 1988 bei der Österreichischen Bundesforste AG beschäftigt. Im Jahr 2005 übernahm er die Funktion als Präsident der NÖ Landarbeiterkammer.

Andreas Freistetter ist nach Bundesrat Engelbert Schaufler (†), der von 1987 bis 2000 den Vorsitz inne hatte, erst der zweite Niederösterreicher an der Spitze des ÖLAKT.

Als Schwerpunkte seiner Arbeit betonte Freistetter die Erhaltung und Weiterentwicklung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum: „Wir sehen an unseren steigenden Mitgliederzahlen österreichweit den Trend, dass in den letzten Jahren neue Arbeitsplätze in der Land- und Forstwirtschaft entstanden sind. Unsere Aufgabe wird es sein, mit Weiterbildungsangeboten und als Kollektivvertragspartner unseren Teil dazu beitragen, Jobs zu sichern und die Qualität der Ausbildung unserer Mitglieder weiter anzuheben. Nachhaltige Arbeitsplätze sind die Basis, um ländliche Regionen als attraktiven Lebensraum erhalten und ausbauen zu können“, der sich abschließend bei seinem Vorgänger Ing. Christian Mandl für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre bedankte.

Das neue Präsidium

Das Foto links zeigt das neue Präsidium des ÖLAKT mit dem Vorsitzenden Andreas Freistetter (Bildmitte) und seinen beiden Stellvertretern, dem Tiroler LAK-Präsidenten Andreas Gleirscher (rechts) und Eugen Preg, Präsident der OÖ Landarbeiterkammer (links). Nicht im Bild ist der Vorsitzende Stellvertreter Vizepres. Alois Karner.

Fotos: Markus Schneider/LAK-NÖ



Ehrung für Mitarbeiter des Lagerhauses Pinzgau

Am 25. November war die LAK vom Geschäftsführer Dipl. Ing. Josef Kellner und Obmann Siegfried Embacher vom Lagerhaus Pinzgau nach Saalfelden zu einer Feierstunde eingeladen.

Vom Lagerhaus Pinzgau wurden verdiente langjährige Mitarbeiter/-innen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Gleichzeitig wurde der LAK die Möglichkeit geboten, langjährigen Lagerhausbediensteten für ihre verdienstvolle Arbeit Dank zu sagen. Für ihre „treue“ Arbeit konnte Vizepräsidentin Dagmar Neureiter auszeichnen:

Lukas Fankhauser für 10 Jahre,



Foto oben zeigt den neuen Geschäftsführer Dipl. Ing. Josef Kellner, Obmann Siegfried Embacher, Lukas Fankhauser, unsere Vizepräsidentin Dagmar Neureiter, Christian Burgsteiner und Hermann Moser (von links nach rechts)



Unsere beiden Fotos oben zeigen einen Teil der von der LAK Geehrten (mit Urkunde): Georg Eder, Johann Gögele, Christine Lackner, Josef Fernsebner, Walter Schwaiger, Josef Fischer und Josef Speicher (beide Fotos von links nach rechts)

Christian Burgsteiner für 11 Jahre, Hermann Moser für 23 Jahre, Georg Eder, Josef Fernsebner, Johann Gögele und Christine Lackner, alle für 25 Jahre, Wilfried Mayer für 27 Jahre, Markus Bucher für 28 Jahre, Anita Seiwald für 30 Jahre, Johannes Fritzenwanker für 31 Jahre, Walter Rattensberger für 33 Jahre, Georg Heigenhauser, Walter Blackner und Martin Seiwald, alle für 34 Jahre, Josef Fischer für 36 Jahre, Josef Speicher und Walter Schwaiger, beide für 37 Jahre, Anton Kröll für 38 Jahre, Martin Zehentner für 40 Jahre, Franz Josef Burgsteiner, für 41 Jahre und Ing. Josef Heugenhauser, den ehemaligen Geschäftsführer, der nach 42 Jahren im Lagerhaus in den verdienten Ruhestand gewechselt ist.



Foto oben zeigt Dr. Sommerauer, Franz Josef Burgsteiner (der die Ehrung initiiert und vorbereitet hat), GF i.R. Ing. Josef Heugenhauser, Vizepräsidentin Dagmar Neureiter, Obmann Siegfried Embacher und Dipl. Ing. Josef Kellner

Bundesminister Rupprechter ehrte beste Lehrlinge

Am 2. Dezember 2016 zeichnete Bundesminister Andrä Rupprechter gemeinsam mit dem Vorsitzenden des ÖLAKT's Präsident Andreas Freistetter die besten Lehrlinge Österreichs im Bereich der Land- und Forstwirtschaft aus.

„Die Grundlage einer starken, wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaft ist eine professionelle, zukunftsorientierte Ausbildung. Ich freue mich, dass ich die jahrgangsbesten Lehrlinge prämiieren und vor den Vorhang holen durfte. Mit ihrem Engagement rund um unsere Natur- und Kulturlandschaft tragen



Foto: Christopher Fuchs/BMLFUW

LAK-Förderungen

Die Landarbeiterkammer für Salzburg hilft ihren Mitgliedern auch in finanzieller Form mit verschiedenen Förderungen, unter anderem auch für die Wohnraumverbesserung und Neuschaffung zur eigenen Hauptwohnsitznutzung.

Nähere Informationen erhalten Sie entweder telefonisch unter:

(0662) - 871 232

bzw. auch per E-Mail unter:

landarbeiterkammer@lak-sbg.at

Unsere Postanschrift lautet:

**Landarbeiterkammer
 für Salzburg
 Schranngasse 2, Stiege 3
 5027 Salzburg**

sie maßgeblich dazu bei, unser Land lebenswert zu erhalten“, betont BM Andrä Rupprechter.

Prämiert wurden jene 70 Lehrlinge, die ihre Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben. Österreichs Berufsausbildungssystem in der Land- und Forstwirtschaft bewährt sich seit Jahren. Mit den Land- und Forstwirtschaftsschulen und einem dualen Lehr-Ausbildungssystem, das Theorie und Praxis verbindet, findet es in ganz Europa Nachahmer. Seit Jahrzehnten werden so Facharbeiter und Meister in mittlerweile 15 Lehrberufen ausgebildet.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 6.300 Facharbeiterabschlüsse in der Land- und Forst-

wirtschaft erfolgreich abgelegt.

Das offizielle Pressefoto des Bundesministeriums zeigt die aus dem Bundesland Salzburg ausgezeichneten Lehrlinge mit Kammeramtsdirektor Dr. Otmar Sommerauer und Präsident Andreas Freistetter, daneben Katharina Wagner (Lehrbetrieb Gartenbau Feldinger), Bundesminister Andrä Rupprechter, Christine Prudl (Gärtnerei S. Trapp), David Pichler (Gutsverwaltung Fischhorn) und Michael Kreil vom Gartenamt der Stadt Salzburg (*von links nach rechts*).

Gefördert von:

LAND SALZBURG



lebensministerium.at

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft für Salzburg (Landarbeiterkammer für Salzburg), 5 0 2 7 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, Telefon: (0662) 871 232, Fax: (0662) 8712 32 4, E-Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at
 Anschrift der Redaktion und Verlagsort: 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, 1.Stock. Verlagspostamt: 5020 Salzburg

Grafische Gestaltung, Layout und Ausarbeitung: Herbert Unterkofler

Druck: OFFSET 5020
 Bayernstraße 27
 5072 Siezenheim

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft (Landarbeiterkammer für Salzburg).
 Präsident: Thomas Zanner; Kammeramtsdirektor: Dr. Otmar Sommerauer.
 Sitz des Unternehmens: 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, 1.Stock.
 Unternehmensgegenstand: Herausgabe eines vierteljährlich erscheinenden Mitteilungsblattes.
 Grundlegende Richtung: Information, Aufklärung und Beratung rechtlicher, arbeitsrechtlicher und sozialrechtlicher Art sowie Förderung der Dienstnehmer in der Sbg. Land- und Forstwirtschaft.

KOSTENLOS

DVR 0770639 Wenn unzustellbar zurück an:

Zulassungsnummer
GZ02Z031847M

P. b. b.

Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft, 5027 Salzburg, Schranngasse 2/III/1-Postfach 11
 Verlagspostamt 5020 Salzburg - Erscheinungsort Salzburg